

Oesterreich neuen Glanz. Die Franzosen, welchen diese Verbindung höchst ärgerlich war, fielen mit Macht in die Niederlande ein; aber Max schlug sie bei Guinegate blutig hinaus. Leider starb Maria schon 1482 in Folge eines Sturzes auf der Jagd, die sie, wie ihr Gemahl, leidenschaftlich liebte. Sie hinterließ zwei Kinder, Philipp und Margarethe. Nun empörten sich die Niederländer, welche ihre ehemalige Unabhängigkeit, thörichterweise mit Frankreichs Hülfe, wiedergewinnen wollten, wider Max, und die zu Brügge setzten ihn sogar gefangen; jedoch ein Reichsheer, das diesmal schnell beisammen war, und an dessen Spitze der 73jährige Kaiser selbst sich gestellt hatte, befreite ihn, demathigte die übermüthigen Städte Gent, Brügge und Ypern, welche als Räbelsführer am längsten in ihrer Widerspenstigkeit beharrten, und machte den österreichischen Fürsten zum unbestrittenen Herrn der Niederlande, die seitdem ein Bollwerk Deutschlands gegen französische Eroberungsgelüste gewesen sind.

§. 96. Entdeckung des Meerweges nach Ostindien und Amerika.

Seit uralten Zeiten waren die Natur- und Kunstprodukte Indiens geschätzt und gesucht, und das Volk, welches sie holte und brachte, gelangte zu großem Reichthum. Der Reihe nach kam der indische Handel in die Hände der Phönizier, Alexandriens, Konstantinopels, der Venetianer und Genuesen. Im 14. Jahrhundert, als in Vorderasien und Europa die türkische Macht sich ausbreitete, nahm er seinen Weg die Wolga hinauf bis Nowgorod, wo die Hanja ihn aufnahm und ihm den Weg durch das nördliche Deutschland bahnte. Es war die Blüthezeit der deutschen Städte; denn mit den nördlichen, die der indische Verkehr und ihre festgeschlossene Verbindung so mächtig machten, daß sie unter der Anführung Lübedscher Rathsherrn Kopenhagen erobern und den König von Dänemark zu einem für sie sehr vortheilhaften Frieden zwingen konnten (1370), wetteiferten die südlichen durch Erzeugnisse des eigenen Kunstfleißes. Prinz Heinrich von Portugal, genannt der Seefahrer, dachte darauf, seinem Vaterlande, das sich kaum von der maurischen Herrschaft losgerungen hatte, den indischen Handel zuzuwenden, wenn es gelänge, eine Südspitze Afrikas zu finden und zu umschiffen. Er erlebte die Entdeckung des Vorgebirges der guten Hoffnung durch Bartholomäus Diaz (1486) nicht. Der Portugiese Vasco de Gama war der erste Europäer, der dies Vorgebirge umschiffte 1497, und auf diesem Wege in Indien landete, und als nun auch der Genuese Christoph Columbus 1492 mit spanischen Schiffen, um einen direkteren indischen Seeweg zu finden, den vierten Erdtheil Amerika entdeckte, ging der hanseatische Reichthum auf die Portugiesen und Spanier über. Doch befinden sich die deutschen Städte am Ende dieses Zeitraums noch in einem außerordentlichen Wohlstande, und selbst die ihnen so nachtheiligen Entdeckungen geben ihrem reichen Kunstleben und Gewerbetriebe einen neuen Aufschwung, indem sie denselben mit dem regsten Eifer folgen.